

Nachhaltigkeitsreport 2025

PURE ENERGIE



Inhalt

Editorial	04
Fokusstrecke Energie	06
Energiegeladen – GreenGate im Energiekreislauf	
Fokusstrecke Energie – GS-Service in der Praxis	
Weitblick – Interview zum Green New Deal	
Neue Energie – Mobil arbeiten mit GS-Works	
Zahlen, Daten, Fakten	24
Allgemeine Informationen	
Strategische Analyse und Maßnahmen	
Wesentlichkeit und Ziele	
Herausforderungen, Chancen und Risiken	
Umwelt	34
Treibhausgasbilanz 2025	
Gesellschaft	42
Mitarbeitende GreenGate AG	
Arbeitnehmerrechte und Chancengleichheit	
Weiterbildung und Qualifizierung	
Gesellschaftliches Engagement und Gemeinwesen	
Politische Einflussnahme	
Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	
Governance – Unternehmensführung	50
Führungsleitlinien	
Aktuelles	54
Forschungsprojekte	
Branchen- und Unternehmensverbände	
Qualitätsmanagement	

IMPRESSUM

Herausgeber: GreenGate AG
 Alte Brücke 6 • 51570 Windeck
 Telefon: +49 2243 92307-0
 info@greengate.de • www.greengate.de
 V.i.S.d.P.: GreenGate AG

© Copyright 2026 – Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben der GreenGate AG vorbehalten.

Konzept, Layout, Realisation:
 GreenGate AG

April 2026

Werte Leserin, geschätzter Leser!

GreenGate arbeitet seit über 25 Jahren mit Kunden aus allen Segmenten der Energiewirtschaft eng zusammen. Und das gut und gerne. Denn von Energieerzeugung über Speicherung, Wandlung und Verteilung bis Verbrauch von Energie gilt: An jeder Station des Energiekreislaufs lassen sich mit der Softwaresuite GS-Service performante, digitale Datenmodelle für Betriebsführung und Instandhaltung aufbauen. Sehr individuell, sehr dynamisch, sehr einfach. Das schätzen Energieversorger, Netzbetreiber, Service-dienstleister, Stadtwerke und Industrieunternehmen aus dem DACH-Raum gleichermaßen.

Die neue Intelligenz beim Management von Infrastrukturen, Maschinen und Anlagen, von Betriebsmitteln, Ersatzteilen, Personal und Prozessen gilt als essenzieller Baustein der energetischen Transformation. Vor allem, weil das Ganze schnell gehen, bezahlbar bleiben und nachhaltig zu bewirtschaften sein muss.

Dass damit das Nachhaltigkeitsziel Nr. 1 – die Dekarbonisierung aller Lebensbereiche – direkt adressiert wird, versteht sich von selbst. Nicht unerwähnt bleiben dürfen in diesem Kontext kritische Faktoren wie Energie-sicherheit, Energieunabhängigkeit und die Energiekosten. Ansonsten bleibt es bei guten Vorsätzen und schön klingenden Absichtserklärungen. Das wäre auch aus technologischer Sicht fatal, denn entre nous: Wann je zuvor war ein Aufbruch in eine neue Zeit derart spannend wie der Green New Deal unserer Tage?

Interessante Lektüre!



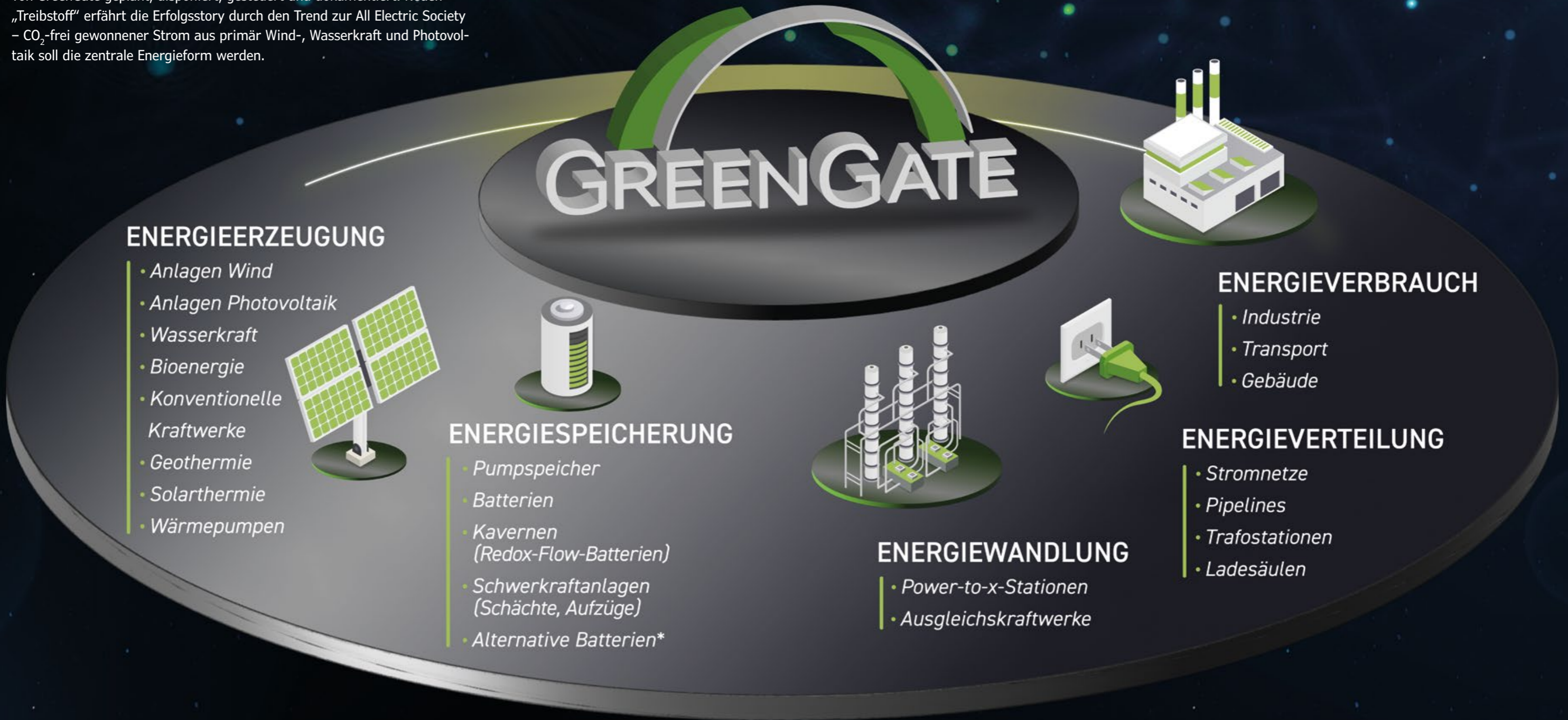
Frank Lagemann,
Vorstandsvorsitzender
GreenGate AG



Martin Friedrich,
Vorstand GreenGate AG



Panta rhei. Alles fließt. Energie ist nicht in Bewegung – Energie ist Bewegung. Um sie immer und überall nutzen zu können, wird Energie seit Menschengedenken auf ihrem Weg von Erzeugung bis Verbrauch mehrfach transformiert. Genau hier kommt GreenGate ins Spiel. Instandhaltung und Betriebsführung der technischen Assets entlang der fünf Stationen des Energiekreislaufs werden mit digitalen Lösungen von GreenGate geplant, disponiert, gesteuert und dokumentiert. Neuen „Treibstoff“ erfährt die Erfolgsstory durch den Trend zur All Electric Society – CO₂-frei gewonnener Strom aus primär Wind-, Wasserkraft und Photovoltaik soll die zentrale Energieform werden.



* Druckluftkavernen, Ziegel, Flüssiges Salz, Vulkangestein/Kalkgestein, Speicherparcs unter Offshore-Windkraftanlagen, künstliche Atolle (Pumpspeicherkraftwerke auf dem Meer)

Energieerzeugung



IT-Support bei Wind & Wetter: Omexom Renewable Energies Offshore plant, dokumentiert, steuert und überwacht Betrieb und Instandhaltung von Offshore-Windenergie-Anlagen mit der GreenGate-Lösung GS-Service. Für die sichere und effiziente Umwandlung von Wind in elektrische Energie nutzen fast alle Omexom-Abteilungen GS-Service – sei es der Mitarbeiter am stationären PC in der 24/7-Betriebswarte am Stammsitz Oldenburg, die Lager-Mitarbeiter am Laptop im Servicestützpunkt Borkum oder die Servicetechniker via Tablet auf einer der zentralen Umspannplattformen im Powerhouse Nordsee.

Bild: Omexom

Energieverteilung



Gamechanger in der digitalen Transformation: Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich haben die Darstellung im Geoinformationssystem mit der Betriebsführung in GS-Service integriert. Das vereinfacht die Instandhaltung von u. a. 2'700 Trafostationen, 7'900 Verteilkabinen, 77'000 Kandelabern, 13'000 Tragwerken, 20'000 Photovoltaikanlagen und 43 Unterwerken.

Bild: EKZ

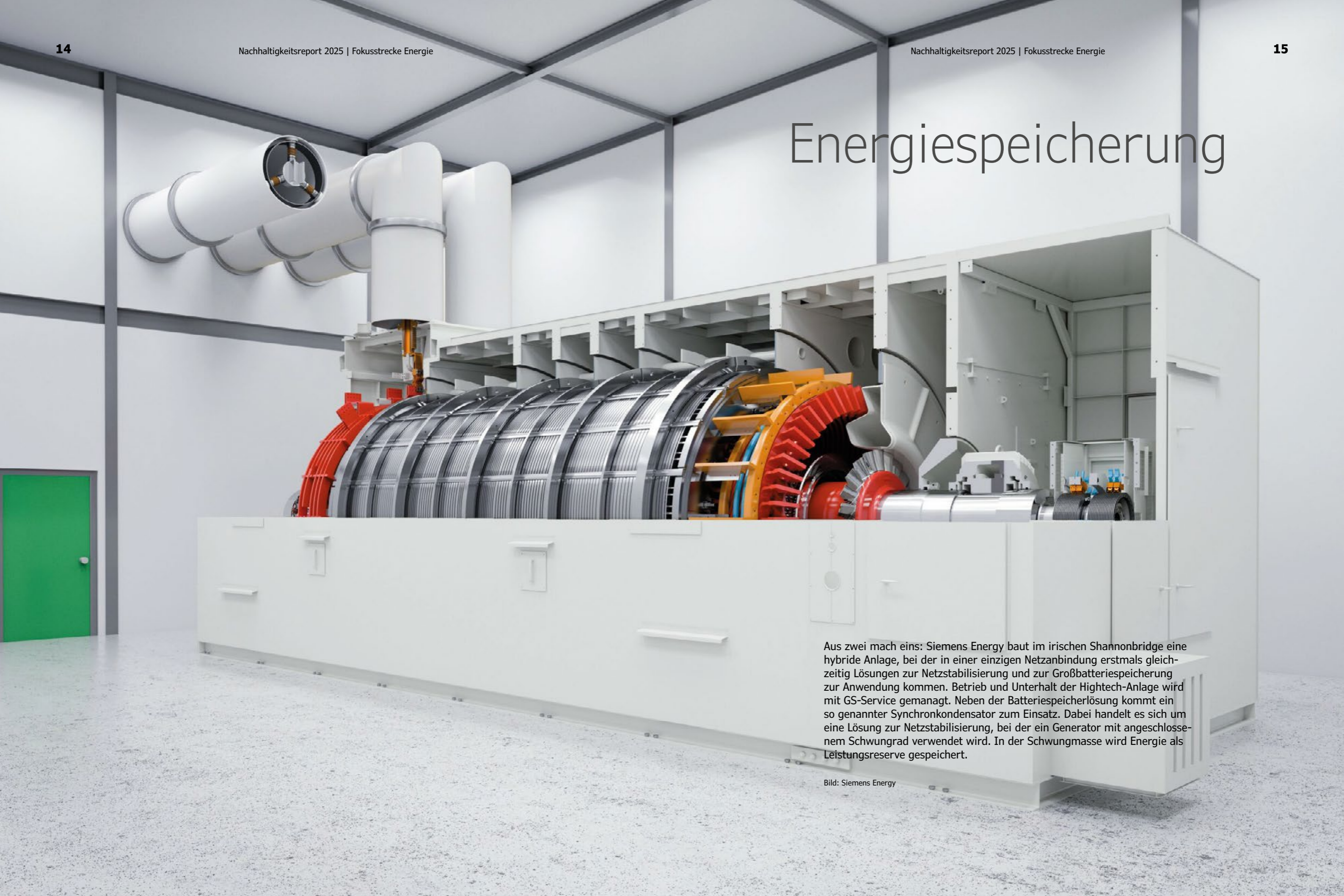
Energiewandlung



Schneller Fortschritt im Feld: Die Energieexperten von Vrielmann setzen auf IT-gestützte Kundendienst- und Serviceprozesse mit GS-Service. Der niedersächsische Spezialist für Elektrotechnik und Schaltanlagenbau bietet neben eigenem Schaltschrank- und Stationsbau Vor-Ort-Leistungen rund um die Energietechnik, bei denen GS-Service zum Einsatz kommt. Dazu zählen u. a. die Wartung von ortsfesten, elektrischen Anlagen oder der Aufbau und Betrieb von Energiemanagementsystemen.

Bild: Vrielmann

Energiespeicherung



Aus zwei mach eins: Siemens Energy baut im irischen Shannonbridge eine hybride Anlage, bei der in einer einzigen Netzanbindung erstmals gleichzeitig Lösungen zur Netzstabilisierung und zur Großbatteriespeicherung zur Anwendung kommen. Betrieb und Unterhalt der Hightech-Anlage wird mit GS-Service gemanagt. Neben der Batteriespeicherlösung kommt ein so genannter Synchronkondensator zum Einsatz. Dabei handelt es sich um eine Lösung zur Netzstabilisierung, bei der ein Generator mit angeschlossener Schwungrad verwendet wird. In der Schwungradmasse wird Energie als Leistungsreserve gespeichert.

Bild: Siemens Energy

Energieverbrauch

Von E-Auto-Ladestation über Wärmepumpe bis Rechenzentrum und Bürobetrieb: Die GreenGate AG verzeichnet am Headquarter Windeck einen jährlichen Stromverbrauch von 95,53 MWh. Gesteuert und dokumentiert werden die Energieflüsse von Photovoltaikanlage (204 m²/37 kWp) bis Einspeisung ins Netz von der eigenen Software für Instandhaltung und Betriebsführung, GS-Service. Die PV-Anlage erzeugt ca. 28,9 MWh im Jahr, von denen 22,78 MWh direkt verbraucht, 4,18 MWh batteriebasiert zwischengespeichert und dann verbraucht sowie 2,88 MWh eingespeist werden. Die Eigenverbrauchsquote beträgt 90%; die Direktverbrauchsquote liegt bei 79%.

Green New Deal: Informationstechnologie für die Energiewende

Weitblick

Die Energiegewinnung aus Erneuerbaren ist das eine – Speicherung, Wandlung, Verteilung und Verbrauch von Energie sind das andere. Beides gehört zusammen und identifiziert die Energiewende als Aufgabe herausragender Größe. Im Interview beleuchten die GreenGate-Vorstände Frank Lagemann und Martin Friedrich die Rolle von IT bei der Transformation der Energiesysteme. Die GreenGate AG (D/CH) entwickelt und installiert seit 25 Jahren Software für Instandhaltung und Betriebsführung u. a. für Energieversorger, Netzbetreiber und Energieerzeuger.

Weg von nuklearen und fossilen Brennstoffen hin zu erneuerbaren Energien und mehr Energieeffizienz – das Leitmotto der Energiewende liest sich gut. Warum ist das Ganze so kompliziert?

Frank Lagemann: Zum einen, weil die Aufgabe so groß ist. Der erforderliche Infrastrukturausbau ist immens und erstreckt sich auf alle Bereiche des Energiekreislaufs. Das betrifft Stromerzeuger zu Beginn der Supply Chain genauso wie Netzbetreiber und Industrieunternehmen bzw. Privathaushalte als Endverbraucher.

Martin Friedrich: Zum anderen, weil die Aufgabe Energiewende so komplex ist. Sie zählt zu den größten Veränderungsprozessen, für die es weltweit keine Blaupause gibt. Was bekannt ist: Schwerpunktaktivitäten zeichnen sich ab bei den Primärenergiequellen, bei neuer Infrastruktur wie Netzen, Speichern und Wandlern sowie einem effizienten, diversifizierten Umgang mit Energie.

Bis 2050 bleibt in Sachen Energie kaum ein Stein auf dem anderen. Treibende Kraft der Transformation ist vor allem die Ökologisierung der Stromerzeugung. Woran lässt sich das festmachen?

Lagemann: Am Trend zur All Electric Society mit neuen Stromtrassen, neuen Batteriespeichern, neuen Power-to-Gas-Stationen, neuen PV-Anlagen, Wärmepumpen, Ladestationen etc. Flankiert wird das Ganze von zunehmender Regulatorik – Stichwort Wärmeplanung, Smart Meter-Rollout, Sektorkopplung, digitale Kundenportale wegen EEG-Vorgaben etc.

Friedrich: Auch wenn Energie heutzutage vor allem europäisch gedacht wird – genau richtig –, ist doch offensichtlich, wo speziell in Deutschland noch Nachholbedarf besteht: Nehmen wir die Versorgung mit Smart Metern, die aktuell bei nur 4 Prozent liegt. In Frankreich, Italien oder Dänemark undenkbar, hier sind weit über 90 Prozent der Haushalte mit einem Smart Meter ausgerüstet.

Inwiefern sind einzelne Bausteine wie ein solches Smart Meter – ein digitaler Stromzähler mit Kommunikationsmodul – für die Energiewende von Relevanz?

Lagemann: Es ist nicht die eine große Schlüsseltechnologie, die über das Gelingen der Energiewende entscheidet. Das heißt aber im Umkehrschluss, dass mehrere, aufeinander aufbauende Lösungen nicht nur für sich selbst funktionieren, sondern auch smart vernetzt werden müssen, um eine CO₂-neutrale, bezahlbare, sichere Energieversorgung zu gewährleisten. Ein Beispiel: 60 Prozent der Stromerzeugung werden in Deutschland ja schon von Erneuerbaren geleistet, das ist schon mal eine Leistung. Dann braucht es jetzt Lösungen, um Strom zu speichern, wenn er günstig ist, und ihn auszuspeisen und zu nutzen, wenn er teuer ist. Speicherlösungen – seien es dezentrale Speicher für mehr Autarkie oder Großbatteriespeicher an Netzknotenpunkten – sind das aktuell



Martin Friedrich, Vorstand GreenGate AG (l.)
Frank Lagemann, Vorstandsvorsitzender GreenGate AG (r.)

vielleicht heißeste Thema der Branche. Ebenso der Netzausbau, um Energie von A nach B, nach C oder auch nach D zu transportieren. Wir brauchen beides: robuste analoge und kluge digitale Lösungen, die smart verknüpft werden.

Analog zum tatsächlichen Investitionsbedarf kursieren gewaltige Datenkränze: Expertengruppen sprechen davon, dass bis 2030 in Deutschland allein in die Erneuerbare-Energien-Erzeugung rd. 350 Mrd. Euro und rd. 280 Mrd. Euro in Transport- und Verteilnetze fließen sollen. Für die Stromnetzinfrastruktur wird ein Bedarf von 323 Mrd. Euro bis 2045 prognostiziert.

Friedrich: Wobei hier zu differenzieren ist. Es gibt altersbedingten Erneuerungsbedarf, weil fast die Hälfte der europäischen Stromleitungen älter als 40 Jahre ist, andererseits Neu- und Ausbaubedarf angesichts der absehbar benötigten, viel größeren Strommengen, die durchs Land fließen.

Zur Gretchenfrage: Was tun, Herr Lagemann, auch angesichts des Fachkräftemangels?

Lagemann: Was zum Beispiel Netzbetreiber und Energieversorger in der Energiewende zuallererst angehen müssen, ist eine stringente Digitalisierung. Energie braucht IT. Punkt.

Soll das heißen, dass wir ohne digitale End-to-end-Kommunikation vom Offshore-Windpark in der Nordsee bis hin zum Smart Meter im fränkischen 4-Personen-Einfamilienhaus nicht wirklich weiterkommen? Oder dass der Betrieb der ganzen neuen Einrichtungen ohne digitalen Zwilling aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten keinen Sinn macht?

Friedrich: Im Grunde genommen ja. Zumal wir auch im Gesamten ein erhebliches Tempo vorlegen müssen. Was unser Fach – die Instandhaltung und Betriebsführung – anbelangt, kann man feststellen, dass digitales Asset Lifecycle Management für Energieerzeuger, Versorger und Netzbetreiber zur strategischen Kernkompetenz wird. Der gesamte Lebenszyklus dieser



Assets – von der Planung und Beschaffung über den Betrieb und die Wartung bis hin zur Stilllegung und zum Recycling – erfordert keine isolierte, sondern eine strategische Herangehensweise unter Ausnutzung aller Intelligenz und Zuverlässigkeit, die nur digitale Lösungen leisten können. Heißt: Um eine integrierte Bewirtschaftung dieser Assets zu realisieren, brauchen wir die digitale Transformation. Analog geht das nicht. Erst dann können auch reaktive Instandhaltungsstrategien intelligenten, prädiktiven, übrigens auch risikobasierten Ansätzen weichen.

Lagemann: Ein Weiteres: Nach §11 EnWG nehmen die Versorger die Aufgaben für ihr Versorgungsnetz in eigener Verantwortung wahr. Das heißt, es muss funktionieren, wobei sich die Anforderungen noch ändern können. Da ist ein Nachweis der durchgeführten

Arbeiten und der Entscheidungsgrundlage auf Basis von Daten unabdingbar. Schon aus Eigeninteresse. Es stellt sich immer die Frage: Erneuerung, Neubau oder Rückbau – und wird das Asset über die Laufzeit noch benötigt? Oder auch in ganz anderen Dimensionen. Wir sprechen ja über mitunter erhebliche Investments, die über mehrere Jahre entwickelt werden.

Die Versorgungssicherheit ist nur ein Punkt. Es geht auch um wirtschaftliche und regulatorische Risiken, die speziell Führungskräfte digital abfedern sollten – auch angesichts unseres Polykrisenzeitalters, das weit mehr Anpassungsfähigkeit als früher erfordert. Was sind die Eckpfeiler der digitalen Transformation, die alles besser machen soll?

Lagemann: Grundsätzlich geht es um vollständige Datentransparenz zu allen Assets – Stichwort digitaler Zwilling – und automatisierte, gesteuerte Prozesse, die sich auch an einer Echtzeitüberwachung zur Anlagenperformance orientieren. Erst dann greift intelligente Datenanalyse, um die Instandhaltung smart zu organisieren. Im ersten Schritt müssen dafür in einer digitalen Inventur alle Daten zu Assets, Betriebsmitteln, Personal und Prozessen gesammelt und digital-strukturiert hinterlegt werden.

Friedrich: Was sie dann noch für Unterhalt und Betrieb der ganzen Energie-Assets benötigen, ist sehr viel gute Software, damit man mit den Datenmodellen auch durchgängig arbeiten kann. Im Idealfall smart, vernetzt und hocheffizient.

10 x Software & Service by GreenGate

Digitaler Rückenwind



Instandhaltung und Betriebsführung mit IT-Lösungen von GreenGate sind extrem anpassungsfähig – genau das Richtige für die Träger der Energiewende, die momentan schnell, flexibel und nachhaltig agieren müssen: Energieerzeuger, Versorger, Netzbetreiber, Servicedienstleister und Industrieunternehmen.

1. Verständnis komplexer Asset-Strukturen

GreenGate berücksichtigt zwar die reale Komplexität von Assets, Organisationen sowie Instandhaltungs- und Betriebsprozessen. Die Komplexität der GreenGate-Anwendungen aber ist drastisch reduziert. Das „Radikal einfach“-Prinzip folgt der Erkenntnis, dass sich der Wert einer Applikation erst mit seiner Anwendung materialisiert, nicht in seinen Möglichkeiten.

2. Reduktion von Komplexität in der Anwendung

Die technische Komplexität bleibt im GreenGate-System erhalten, wird jedoch in der Nutzeroberfläche deutlich reduziert, sodass Anwendungen intuitiv und effizient bedienbar sind.

3. No-Code-Technologie als Grundprinzip

Seit der Unternehmensgründung im Jahr 2000 verfolgt GreenGate den Anspruch, Software langfristig zukunftsfähig zu entwickeln. Ein zentraler Baustein ist die konsequente Nutzung von No-Code-Technologie.

4. Modellierung statt Programmierung

Mit dem GS-Designer lassen sich

Objektmodelle – etwa für Maschinen, Anlagen, Gebäude, Netze, Betriebsmittel, Ersatzteile oder Fuhrparks – modellieren, ohne programmieren zu müssen.

5. Durchgängige Systemnutzung

Alle konfigurierten Objekte, Attribute und Funktionen sind im gesamten System nutzbar – vom Arbeitsplatz-PC bis zur mobilen App. Dadurch bleiben Anwendungen konsistent und flexibel einsetzbar.

6. Flexible Fachapplikationen

Das GreenGate-System ermöglicht sowohl die Modellierung eigener Fachapplikationen als auch die Nutzung branchenspezifischer Objektmodelle, die sich an gängigen Normen und Handlungsleitlinien orientieren. Neu sind die GreenGate-Blueprints: Standardbaupläne und Best Practices für den Energiesektor.

7. Effiziente Auftragsdefinition über Schablonen

Aufgaben, Tätigkeiten und Ergebnisse können in der GreenGate-Anwendung mithilfe von Vorlagen definiert werden. Diese Schablonen lassen sich auf unterschiedliche Objektstrukturen anwenden. Tätigkeiten werden nur

einmal definiert, individuelle Aufträge entstehen automatisch aus der Vorlage.

8. Integration in bestehende IT-Landschaften

Der modulare GreenGate-Schnittstellen-Baukasten ermöglicht die einfache Integration in heterogene IT-Umgebungen, etwa zu ERP-, GIS-, DMS- oder Prozessleitsystemen.

9. Mobiles Arbeiten online und offline

GS-Works unterstützt mobiles Arbeiten in allen Instandhaltungssituationen. Durch kombinierte Online- und Offline-Funktionalität bleiben Asset-, Prozess- und Workforce-Management auf beliebigen Endgeräten jederzeit verfügbar.

10. Branchenübergreifende Erfahrung und interdisziplinäre Kompetenz

Mit über 25 Jahren Markterfahrung verfügt GreenGate über umfassendes Know-how in unterschiedlichen Branchen. Interdisziplinäre Teams ermöglichen die Zusammenarbeit auf allen Ebenen – von Management und IT bis zu Technik, Controlling und Betrieb.

GreenGate lanciert Mobil-App GS-Works: Smartes Management der Instandhaltung im Feld

Neue Energie

Genauso mobil wie die Energie selbst: Mit GS-Works lancierte GreenGate im Berichtszeitraum 2025 eine neue Mobil-App für die tägliche Instandhaltungstätigkeit im Feld. Als Hybridlösung mit kombinierter Online-/Offlinefähigkeit entwickelt, lassen sich Aufträge unterwegs auf beliebigen Endgeräten in GS-Works bearbeiten.



GS-Service

Die Mobil-App GS-Works ist integraler Bestandteil der Software-Suite GS-Service. GS-Service von GreenGate ist eine Software-Suite für Planung, Steuerung und Dokumentation von operativen und administrativen Prozessen in Betriebsführung und Instandhaltung. Als Single Source of Truth bündelt, vernetzt und aktiviert GS-Service alle relevanten Informationen zu Maschinen und Anlagen, Gebäuden und Infrastrukturen, Betriebsmitteln, Ersatzteilen, Mitarbeitenden und Prozessen.

GS-Works

Die Mobil-App GS-Works läuft auf beliebigen Endgeräten (Tablet/Smartphone/Notebook).

- GS-Works führt die Mitarbeitenden zur Aufgabe.
- GS-Works unterstützt bei der Bearbeitung mit Checklisten, Informationen und Hinweisen.
- GS-Works dokumentiert alle Arbeitsschritte transparent direkt im System.

GS-Works steht sowohl als native App für Android und iOS als auch als Browser-App über Google Chrome, Apple Safari, Firefox oder MS Edge zur Verfügung.

Die Synchronisation mit der Kernapplikation GS-Service erfolgt beim Betrieb im Feld automatisch, sobald eine Verbindung (WLAN, Mobilfunk) zur Verfügung steht. GS-Works lässt sich über den Apple App Store oder den Google Play Store installieren oder über ein MDM (Mobile Device Management) verteilen.

Funktionsumfang GS-Works

- Kombinierte Online-/Offline-Fähigkeit für medienbruchfreies Arbeiten im Feld
- Mobil-App zur Auftragsbearbeitung mit Checklisten
- Dokumentieren und Bearbeiten von Mängeln
- Mobile Dokumente
- Aufwandserfassung (Zeit, Fahrten, Material)
- Materiallisten
- Kartendarstellung
- Kalenderfunktionen

GS-FastCheck –

Praktische Schnellüberprüfung

Der GS-FastCheck ist ein Key-Feature in GS-Works. Die Schnellüberprüfung beim Kontrollrundgang ermöglicht die Ad hoc-Bearbeitung von Aufträgen: Fällt bei der Sichtkontrolle eines Anlagenteils eine Unregelmäßigkeit oder Störung auf, kann der Instandhalter auf seinem Tablet oder Smartphone eine spontane Überprüfung zur Fehleranalyse vor Ort ohne Kontaktaufnahme zur Disposition durchführen. Die neue Funktion macht es möglich, die Anlage via Scannen von QR-/Barcode oder per RFID-Tag zu erkennen und strukturiert nach vorgegebener Checkliste zu überprüfen. Die durchgeführten Arbeitsschritte werden in der App dokumentiert. Beispielsweise, indem Häkchen gesetzt, Bemerkungen oder Fotos hinterlegt werden.

- Alle Assets in der Anlage wie Maschinen, Anlagenteile, Aggregate, Feuerlöscher, PSA etc. werden mit QR-Codes, Barcodes und RFID-Tags ausgestattet.

- Erkennt der Instandhalter beim Kontrollrundgang Handlungsbedarf an einem Asset, startet er in GS-Works auf dem Smartphone den „GS-FastCheck“.
- Am Asset angebrachte Codes oder Tags werden gescannt – das Instandhaltungsobjekt wird automatisch ermittelt und in der Anwendung angezeigt.
- Der Instandhaltungsauftrag zum Objekt wird ad hoc erstellt, dem Endgerät/Service-Techniker zugewiesen und zur Bearbeitung geöffnet – alles in einem Step.
- Der Instandhaltungsauftrag kann über die Checkliste sofort bearbeitet und dokumentiert werden.

Die Lösung lässt sich unkompliziert im Unternehmen bereitstellen und unterstützt modernes Arbeiten sowohl online als auch offline – inklusive automatischer Synchronisation. Dadurch können Aufträge im Feld effizient bearbeitet und Stammdaten wie Objekte oder Inventare mobil erfasst werden. Wichtige Dokumente stehen jederzeit auch ohne Internetverbindung zur Verfügung. Zudem ermöglicht die Nutzung von QR-Codes, Barcodes und RFID-Tags ein einfaches Erstellen von Aufgaben. Dank kundenindividueller Erweiterbarkeit im No-Code- bzw. Low-Code-Verfahren bleibt das System flexibel und lässt sich optimal an spezifische Anforderungen anpassen.

www.greengate.de

204 m²

Photovoltaik-
anlage

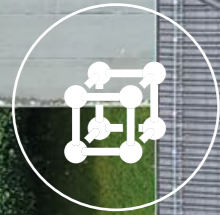
Neue Büros

GreenGate Academy

37,8 kWp

PV-Leistung

Zahlen, Daten, Fakten 2025

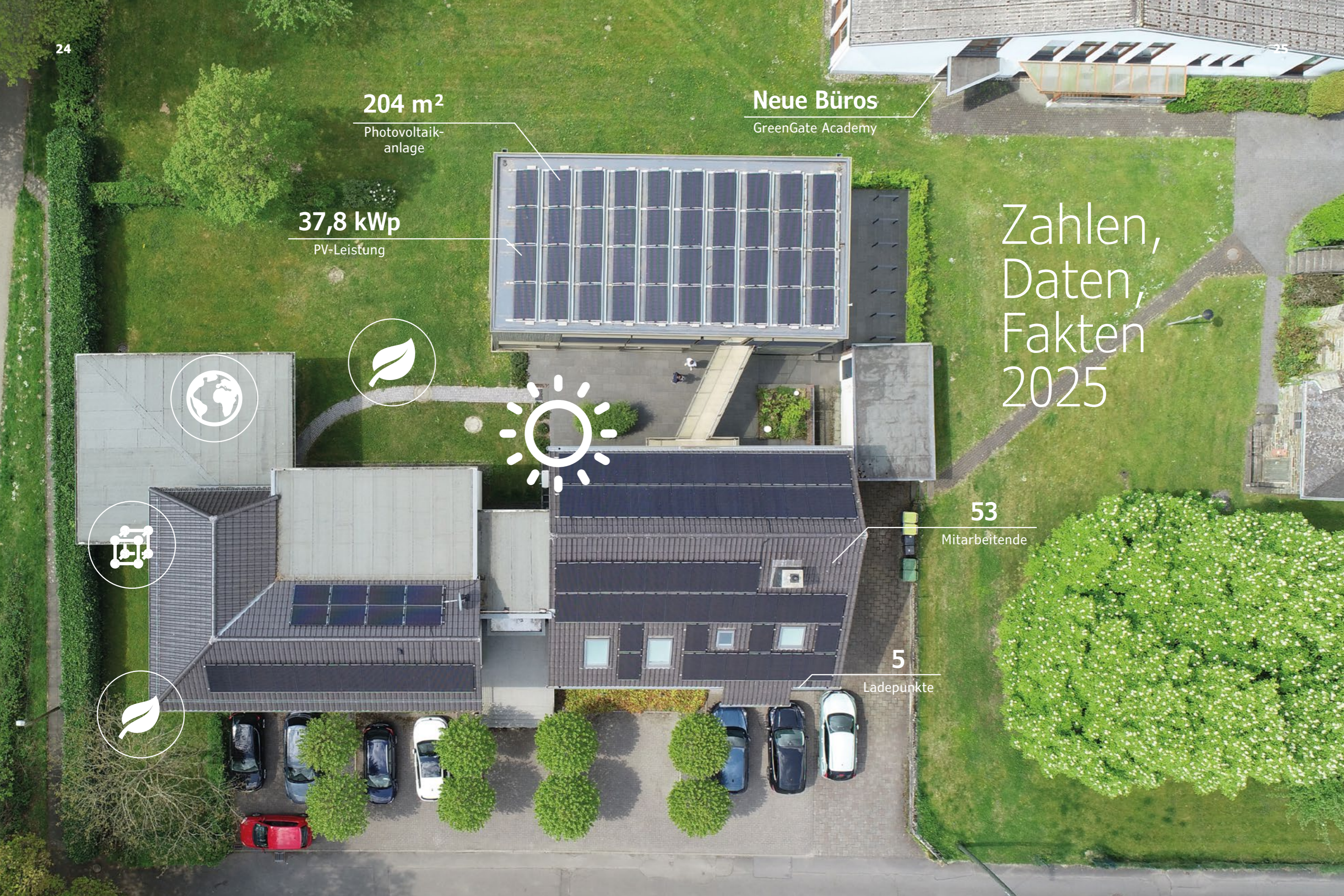


53

Mitarbeitende

5

Ladepunkte





Allgemeine Informationen

Die GreenGate AG mit Sitz in Windeck-Herchen entwickelt seit 25 Jahren leistungsfähige Softwarelösungen für die Instandhaltung und Betriebsführung. Ihr Fokus liegt auf der Digitalisierung technischer Prozesse in den Branchen Versorgung, Entsorgung, Industrie, Windenergie und technischer Service. Interdisziplinäre Teams aus Projektmanager/-innen, Softwareentwickler/-innen und Support-Expert/-innen bilden in engem Austausch mit den Kund/-innen komplexe

Instandhaltungsprozesse individuell ab. Diese Lösungen tragen dazu bei, nachhaltige Instandhaltung praktisch umzusetzen: Durch digitale Planung, vorausschauende Wartung und datenbasierte Prozessoptimierung werden

- Energie- und Ressourceneinsätze reduziert,
- Anlagenverfügbarkeiten gesteigert,
- Lebenszyklen von Betriebsmitteln verlängert,

- Ersatzteil- und Materialverbräuche gesenkt
- und Aufwände in der Instandhaltung minimiert.

GreenGate ermöglicht damit ihren Kund/-innen, Energie- und Ressourcenverbräuche zu optimieren und dadurch die CO₂-Emissionen nachhaltig zu reduzieren. Die Softwaresuite GS-Service findet als Desktoplösung und Mobil-App Einsatz bei:

- Netzbetreibern, Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgern
- Wasserwirtschaft (Abwasser, Klärwerke, Talsperren)
- Energieerzeugern (Wind, Solar, Wasser, Wärme)
- Servicebetrieben
- Industriebetrieben
- Straßenunterhalt

Durch die Verbindung aus digitaler Effizienz und nachhaltigem

Wirtschaften stärkt GreenGate die Zukunftsfähigkeit kritischer Infrastrukturen und unterstützt Unternehmen dabei, ihre ökologischen und ökonomischen Ziele miteinander in Einklang zu bringen.

Nachhaltigkeit ist ein Leitprinzip der GreenGate AG. Um eine nachvollziehbare Berichterstattung sicherzustellen, orientiert sich dieser Nachhaltigkeitsbericht in wesentlichen Teilen am VSME-Standard¹. Er soll einen transparenten Einblick

in die Maßnahmen, Fortschritte und Zielsetzungen geben.

Berichtsgrenzen:

Dieser Nachhaltigkeitsbericht – als Standortbilanz – bezieht sich ausschließlich auf die Aktivitäten der GreenGate AG in Deutschland. Die Schweizer Tochtergesellschaft ist nicht Bestandteil der vorliegenden Berichterstattung.

Berichtsjahr: 2025

¹ Der „Voluntary Sustainability Reporting Standard for SMEs“ (VSME) richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die nicht unter die Berichtspflicht der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) fallen. Ziel des VSME ist es, die Informationsanforderungen für KMU zu reduzieren – ohne auf wesentliche ESG-Offenlegungen zu verzichten. Er gilt als freiwilliger Berichtsrahmen für nicht CSRD-pflichtige KMU. (Vgl. <https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/de/berichtspflichten/voluntary-sustainability-standard-for-smes-vsme/>, am 17.02.2026 um 09:38 Uhr)

Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ist eine EU-Richtlinie, die die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen verbindlich regelt. Sie legt fest, welche Unternehmen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet sind und wie diese Berichte strukturiert sein sollen. Ziel ist es, transparente, vergleichbare und verlässliche Informationen über die Auswirkungen unternehmerischen Handelns auf Umwelt, Gesellschaft und Governance (ESG) bereitzustellen. (Vgl. <https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/de/berichtspflichten/corporate-sustainability-reporting-directive-csrd/>, am 17.02.2026 um 09:46 Uhr)



Strategische Analyse und Maßnahmen

Im Rahmen einer zunehmend nachhaltigkeitsorientierten Wirtschaft und angesichts wachsender Kundenanforderungen sowie regulatorischer Entwicklungen hat die GreenGate AG bereits im Jahr 2024 begonnen, ihre bisherigen Aktivitäten systematisch zu erfassen und einen Nachhaltigkeitsreport zu erstellen. Dieser begonnene Prozess wird sukzessive weiterentwickelt, um durch einen regelmäßigen Berichtszyklus Fortschritte zu dokumentieren, neue Ziele zu definieren und relevante Entwicklungen im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung sichtbar zu machen. Im Weiteren ist das Ziel die Ausarbeitung eines strukturierten Nachhaltigkeitskonzeptes, das schrittweise in die Unternehmensprozesse integriert wird und Transparenz gegenüber internen und externen Stakeholdern schaffen soll.

Die im Rahmen dieses Nachhaltigkeitsberichts durchgeführte Analyse liefert wertvolle Erkenntnisse über die Erwartungen und Interessen der Stakeholder.

Die Stakeholder sind folgende:

1. Mitarbeitende als zentrale Träger/-innen der Unternehmenskultur (sie nehmen als Aktienteilhabende zum Teil eine Doppelrolle ein)
2. Kund/-innen (branchenübergreifende Unternehmen)
3. Partnerschaften, Kooperationspartner, Verbände (Wirtschaft/Wissenschaft)
4. Externe Öffentlichkeit (öffentliche Hand, Nachbarschaft)

Die Stakeholder-Analyse ermöglicht die Ableitung konkreter strategischer Ziele sowie darauf abgestimmte Aktivitäten. Maßnahmen, die in diesem Zusammenhang relevant sind, werden bei der GreenGate AG bereits umgesetzt und sind heute fest im operativen Tagesgeschäft verankert. Auf diese Aktivitäten sowie auf weiterführende Entwicklungen wird in den folgenden Kapiteln näher eingegangen.



Wesentlichkeit und Ziele

In diesem Kapitel werden die Wechselwirkungen zwischen der Geschäftstätigkeit und den zentralen Nachhaltigkeitsaspekten beleuchtet. Dabei basiert die Nachhaltigkeitsberichterstattung

auf dem Grundsatz der doppelten Materialität: In der Inside-Out-Perspektive werden die positiven und negativen Effekte der Geschäftstätigkeit auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft betrachtet. In der

Outside-In-Perspektive wird betrachtet, wie externe Faktoren die Geschäftsmodelle und die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens beeinflussen.

Wesentliche Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Nachhaltigkeitsaspekte (Inside-Out)

Als Anbieter individueller Softwarelösungen im Bereich Instandhaltung und Betriebsführung trägt die GreenGate AG aktiv zur Digitalisierung und nachhaltigen Transformation von über 350 Unternehmen aus verschiedenen Branchen bei. In diesem Kapitel werden die positiven Auswirkungen der Geschäftstätigkeit anhand ausgewählter Kundenprojekte analysiert. Der Fokus liegt dabei auf konkreten Anwendungsfällen, in denen die GreenGate-Software Nachhaltigkeitsziele bei Kund/-innen erzielen konnte. Die Bewertung erfolgt entlang der drei zentralen Nachhaltigkeitsdimensionen: ökologische Wirkung, soziale Wirkung sowie wirtschaftliche Effizienz. Die dargestellten Wirkungen verstehen sich als punktuelle Beiträge, nicht als flächendeckende Effekte über alle Projekte hinweg. Im Anschluss werden ebenso die negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit näher beleuchtet.

Ökologische Wirkung – Beispiel Ersatzteilmanagement

Analoge Formen des Ersatzteilmanagements – geprägt durch informelle Abstimmungen, personenbezogenes Wissen sowie papierbasierte und manuelle Bestandsführung – sind häufig ineffizient und fehleranfällig und führen bei Kund/-innen zu Überbeständen, unnötigen Nachbeschaffungen sowie erhöhtem Materialeinsatz und zusätzlichen

Transport- und Lageremissionen. Durch den gezielten Einsatz moderner, IT-gestützter Systeme professionalisiert GreenGate in diesen Projekten das Ersatzteilmanagement und reduziert zugleich ökologische Auswirkungen. Digitale Lösungen schaffen Transparenz über Bestände, Verbräuche und Bedarfe und ermöglichen eine zielgerichtete Beschaffung sowie eine optimierte Lagerhaltung. Das trägt dazu bei, Ressourcen effizienter zu nutzen, ungeplante Stillstände zu vermeiden und die Lebensdauer von Anlagen zu verlängern. Die umgesetzten Maßnahmen tragen zur Reduktion von Materialeinsatz, Abfallaufkommen und indirekten Emissionen entlang der betrieblichen Wertschöpfungskette bei.

Soziale Wirkung – Beispiel Instandhaltung von Offshore-Windenergie-Anlagen (Energieerzeugung)

Die GreenGate-Software unterstützt ihre Kund/-innen gezielt bei der strukturierten Planung, Dokumentation, Steuerung und Überwachung von Betrieb und Instandhaltung von Offshore-Windenergieanlagen. Durch die durchgängige digitale Abbildung der Prozesse werden sicherheitsrelevante Informationen zentral verfügbar gemacht und Arbeitsabläufe klar strukturiert. Dies trägt direkt zu einer höheren Arbeitssicherheit, einer besseren Koordination von Teams und

einer klaren Rollenverteilung bei. Gleichzeitig fördert die Lösung die Einhaltung gesetzlicher und technischer Standards und erhöht die Transparenz im Betriebsalltag. Mitarbeitende können so ihre Aufgaben effizient und sicher ausführen, Risiken werden frühzeitig erkannt und das Arbeitsumfeld insgesamt stabiler gestaltet.

Wirtschaftliche Effizienz – Beispiel Trafostationskontrollen (Energieverteilung)

GreenGate hat ein Verfahren für die IT-gestützte, regelmäßige Inspektion und Wartung von Trafostationen in der Softwaresuite GS-Service entwickelt. Durch den Einsatz dieser Lösung werden operative Abläufe entlang der Trafostationskontrolle effizienter, ressourcenschonender und planbarer. GS-Service unterstützt Anwender durch strukturierte Checklisten, automatisierte Auftragsgenerierung, geführte Erfassung von Mängeln und Zustandsbewertungen der Anlagen. Dies ermöglicht eine standardisierte und nachvollziehbare Durchführung von Wartungs- und Inspektionsprozessen und reduziert redundante Arbeitsschritte. Die Bereitstellung der Anwendung für Planung, Disposition, Steuerung und Dokumentation von Trafostationskontrollen trägt dazu bei, Fehler, Stillstände und ungeplante Kosten zu vermeiden. Gleichzeitig wird die langfristige Leistungsfähigkeit der



Trafostationen erhalten, Ressourcen effizient genutzt und die Wirtschaftlichkeit gestärkt. Neben den vielen positiven Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Nachhaltigkeit werden gleichzeitig auch die negativen Auswirkungen anerkannt. Die Digitalisierung bietet zahlreiche Vorteile, stellt jedoch keinen universellen Lösungsansatz für alle Herausforderungen dar. Das Risiko der Digitalisierung für die Nachhaltigkeit zeigt sich gleichzeitig in einem relevanten ökologischen Fußabdruck, verursacht durch den Energie- und Ressourcenverbrauch von Rechenzentren, Endgeräten und ähnlichen Infrastrukturen. Durch die zunehmende Digitalisierung entsteht eine wachsende Abhängigkeit von digitalen Systemen, sodass Ausfälle oder Störungen die Geschäftsprozesse erheblich beeinträchtigen und im Ernstfall zu einem deutlichen Verlust an Handlungsfähigkeit führen kön-

nen. Darüber hinaus gehen mit der Digitalisierung erhöhte Datenschutz- und IT-Sicherheitsrisiken einher. Cyberangriffe, Datenlecks und Manipulationen erfordern erhebliche Investitionen in Schutzmaßnahmen sowie einen steigenden Aufwand für Datensicherheit und Compliance. Die fortschreitende Digitalisierung erhöht zudem die technologische Komplexität von Prozessen und den Bedarf an spezialisiertem Know-how. Gleichzeitig können in diesem Zusammenhang Abhängigkeiten von externen IT-Dienstleistern, Cloud-Anbietern und digitalen Plattformen entstehen, die gezielt gesteuert und regelmäßig überprüft werden müssen. Zuletzt entstehen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der GreenGate AG Treibhausgasemissionen. Die Einordnung und Bewertung der wesentlichen Emissionstreiber erfolgten auf Basis der CO₂-Bilanz.

Zur Erfassung und Berechnung der Treibhausgasemissionen wird das Bilanzierungstool ecocockpit herangezogen. Auf Grundlage der bislang erhobenen Daten zeigt sich, dass die wesentlichen Treibhausgasemissionen der GreenGate AG primär aus indirekten Emissionsquellen im Zusammenhang mit der täglichen Arbeit der Mitarbeitenden resultieren. Hierzu zählen insbesondere die Anfahrten zum Arbeitsplatz (Pendelmobilität), Dienstreisen sowie der Energie- und Ressourcenverbrauch im Büroalltag. Eine belastbare und kontinuierlich verbesserte Datenbasis bildet die Grundlage, um diese Emissionstreiber künftig gezielt zu steuern, Reduktionspotenziale zu identifizieren und wirksame Maßnahmen zur Senkung der Treibhausgasemissionen abzuleiten.

Wesentliche Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf die Geschäftstätigkeit (Outside-In)

Die GreenGate steht zunehmend vor der Aufgabe, Nachhaltigkeitsanforderungen systematisch umzusetzen. Diese ergeben sich aus externen Einflüssen – z. B. gesetzliche Berichtspflichten wie die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)² oder steigende Anforderungen entlang der Lieferkette. Die regulatorischen und marktseitigen Anforderungen wirken als Katalysator und führen dazu, dass Nachhaltigkeitsthemen intern eine höhere Priorität erhalten. Im Kontext der steigenden Digitalisierung und der damit einherge-

henden Erhöhung der Datenschutz- und IT-Sicherheitsrisiken steigen folglich auch die Anforderungen an die IT-Sicherheit. In diesem Zusammenhang wird die Zertifizierung ISO 27001 mittlerweile als Mindeststandard gefordert. Die GreenGate AG ist mit Wirkung zum Dezember 2025 als ISO 27001³ zertifiziertes Unternehmen ausgezeichnet. Zunehmend ist auch ein wachsendes Interesse von Bewerber/-innen an Nachhaltigkeitsaspekten zu beobachten. Themen wie ökologische Verantwortung, soziale Fairness,

transparente Unternehmensführung sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen gewinnen bei der Arbeitgeberwahl an Bedeutung. Die Positionierung in diesen Bereichen beeinflusst daher unmittelbar die Arbeitgeberattraktivität, insbesondere im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte. Eine glaubwürdige und nachvollziehbare Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit trägt dazu bei, Mitarbeitende zu gewinnen, langfristig zu binden und ihre Identifikation mit dem Unternehmen zu stärken.



² Siehe S. 27
³ Siehe S. 59



Herausforderungen, Chancen und Risiken

Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind zentrale Treiber der langfristigen Unternehmensentwicklung der GreenGate AG. Sie eröffnen vielfältige Chancen, gehen jedoch auch mit spezifischen Herausforderungen und Risiken einher. Im Folgenden werden diese systematisch dargestellt.

Herausforderungen ergeben sich aus der hohen regulatorischen Dynamik in Bezug auf die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und den sich stetig wandelnden gesetzlichen Anforderungen. Auch wenn die GreenGate AG derzeit noch nicht gesetzlich zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet ist, bereitet sie sich bereits heute strukturell und organisatorisch auf zukünftige Anforderungen vor, um CSRD-konform berichten zu können.

Herausforderungen ergeben sich insbesondere auch aus der rasanten Entwicklung des Marktes für digitale und nachhaltige Lösungen. Technologische Innovationen, sich wandelnde gesetzliche Vorgaben und steigende Anforderungen von Kund/-innen erfordern kontinuierliche Investitio-

nen in Forschung, Entwicklung und Qualifizierung der Mitarbeitenden. Gleichzeitig ergeben sich daraus auch Chancen, diese Risiken zu minimieren: Durch aktive Beteiligung an Forschungsprojekten, Engagement in Unternehmens- und Branchenverbänden sowie kontinuierliche Weiterbildung kann die GreenGate frühzeitig neue Technologien erkennen, Best Practices übernehmen und innovative, nachhaltige Lösungen entwickeln.

Aktuell bestehen keine relevanten sozialen Risiken in den Geschäftsprozessen. Ein von Fairness und Respekt geprägtes Miteinander der Mitarbeitenden gehört seit der Gründung der GreenGate AG im Jahr 2000 zu den Prinzipien der Unternehmensphilosophie.

Die GreenGate AG legt großen Wert auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden. Überwiegend sitzende Tätigkeiten können jedoch langfristig zu gesundheitlichen Belastungen führen, insbesondere im Bereich des Bewegungsapparates. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsrisiken an Bedeutung. Ziel ist die Entwicklung und Umsetzung geeigneter präventiver Maßnahmen, um Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern. Erste Schulungen zu gesundheitsbewussten Arbeitsweisen wurden bereits durchgeführt; an der Umsetzung gezielter Bewegungsangebote und Gesundheitsprogramme wird derzeit gearbeitet.

Umwelt





Environmental (Umwelt)

Im Bereich des Nachhaltigkeitskriteriums Umwelt verfolgt GreenGate weiterhin eine zukunftsorientierte Nachhaltigkeitsstrategie.

Im Berichtsjahr 2025 hat die GreenGate AG wesentliche Fortschritte bei der Transformation hin zu einer klimafreundlichen Energieversorgung erzielt. Durch die vollständige Implementierung einer Wärmepumpenlösung auf Basis der innovativen Eisspeichertechnik konnte der Einsatz fossiler Brennstoffe (Erdgas) vollständig abgelöst werden. Die Wärme- und Kälteversorgung des Unternehmens erfolgt nun über ein nachhaltiges, energieeffizientes System, das auf Strom aus erneuerbaren Quellen basiert. Das Resultat ist die Reduzierung der direkten CO₂-Emissionen. Zusätzlich wurden im Jahr 2025 Investitionen in den Ausbau und die Optimierung der firmeneigenen Photovoltaikanlage vorgenommen. Die Anlage wurde gründlich gereinigt, wodurch eine Effizienzsteigerung von rund 10 % erzielt werden konnte. Dadurch kann ein größerer Anteil des selbst erzeugten Stroms genutzt und der Eigenversorgungsgrad weiter gesteigert werden.

Die firmeneigene Photovoltaikanlage leistet einen messbaren Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit des Unternehmens. Sie erzeugte im Jahr 2025 rund 28,9 MWh Strom. Damit deckt sie einen bedeutenden Anteil des betrieblichen Strombedarfs und reduziert den Einsatz fossiler Energiequellen. Durch die Nutzung von Solarstrom anstelle des durchschnittlichen deutschen Strommixes⁴, konnten im Jahr 2025 etwa 11 t CO₂ eingespart werden. Auch im Kontext eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes setzt die GreenGate AG weiter auf die Umstellung des Fuhrparks auf Elektromobilität, mit dem Ziel die CO₂-Emissionen auch zukünftig weiter zu senken. Die Energieversorgung der Fahrzeuge wird über die firmeneigene Ladeinfrastruktur mit fünf Ladepunkten gewährleistet. Mitarbeitende werden aktiv dazu angehalten, ihre Fahrzeuge bevorzugt während der Zeiten mit hoher Sonneneinstrahlung zu laden. Um die Mittagszeit erzeugt die Photovoltaikanlage regelmäßig

eine Leistung von über 20 kW, sodass in dieser Phase ein wesentlicher Teil des Strombedarfs direkt durch die eigene Solarenergie gedeckt werden kann. Auf diese Weise wird der selbst erzeugte, erneuerbare Strom optimal genutzt und der CO₂-Fußabdruck der betrieblichen Mobilität verringert. Weiterhin stieg der Anteil von Elektro- und Hybridfahrzeugen im Unternehmensfuhrpark auf inzwischen 74%. Das Mobilitätskonzept des Unternehmens wird durch Angebote wie JobRad und JobTicket ergänzt. Ziel ist es, den Anteil umweltfreundlicher Verkehrsmittel zu erhöhen und verkehrsbedingte CO₂-Emissionen zu reduzieren. Um die Nutzung von E-Bikes zu fördern, wurde im Jahr 2025 eine Überdachung für die Fahrradstellplätze installiert. Diese Maßnahme erhöht die Attraktivität des E-Bike-Angebots, insbesondere bei widrigen Wetterbedingungen.

⁴ Als Mittelwert gilt in Deutschland (2024) ein durchschnittlicher Strommix von 0,380 kg CO₂ pro kWh (Quelle: Umweltbundesamt, bundesweiter Strommix).

Energiebilanz GreenGate AG 2025



Bilanz					
■ Jahresverbrauch	95,531 MWh	■ Batterieentladung	3,372 MWh	■ Eigenverbrauch	26,021 MWh
■ Netzbezug	69,379 MWh	■ Direktverbrauch	22,781 MWh	■ Batterieladung	4,187 MWh
■ Eigenversorgung	26,152 MWh	■ Jahresertrag	28,903 MWh	■ Netzeinspeisung	2,882 MWh

Autarkiequote 27 %, Eigenverbrauchsquote 90 %, Direktverbrauchsquote 79 %

Treibhausgasbilanz 2025

Die Messung der CO₂-Emissionen erfolgt im Jahr 2025 mit einem Sicherheitsaufschlag von 5 %. Dabei wurden die Emissionen in folgende Scopes unterteilt.

Scope 1 Geschäftsreisen mit Firmenfahrzeugen

Emissionen aus Geschäftsreisen mit geleasteten Firmenfahrzeugen werden als direkte Emissionen dem Scope 1 zugeordnet und im Rahmen der Treibstoffverbräuche bilanziert. Unterschieden wird zwischen folgenden Emittenten: Benzin, Diesel, Strom aus Tankstellen (konventioneller Strommix), Strom aus erneuerbaren Quellen.

Die Bilanzierung der CO₂-Emissionen aus Dienstreisen wurde im Berichtsjahr weiter verbessert. Während im Jahr 2024 noch pauschale, überschlägige Schätzungen als Datengrundlage dienten, wurde im Jahr 2025 die Datenerhebung systematisiert. Mitarbeitende wurden gezielt zu ihren Dienstreisen befragt und machten Angaben zu den tatsächlich gefahrenen Kilometern. Durch diesen partizipativen Ansatz konnte die Datenqualität schrittweise erhöht und die Emissionsberechnung auf eine realistischere und belastbarere Grundlage gestellt werden.

Scope 2 Bereitstellung von Energie aus externen Quellen

Im Rahmen der CO₂-Bilanzierung erfasst die GreenGate AG unter Scope 2 die Emissionen, die durch den Bezug von konventionellem Strom aus dem Netz entsteht. Die Emissionen resultieren aus der Stromerzeugung und variieren je nach Strommix des jeweiligen Versorgers. Gemäß Vertrag stammt der bezogene Strom zu einem großen Teil aus erneuerbaren Energien.

Scope 3 Indirekte Emissionen

Scope 3 beinhaltet indirekte Emissionen, die aufgrund des Bezuges von Leistungen und Produkte durch Dritte entstehen. Im Rahmen der aktuellen Erhebung werden folgende Emittenten erfasst:

- Materialverbrauch: Emissionen aus der Beschaffung und Nutzung von Papier und Pappe sowie dem

Druck von Prospekten (etc.). Durch die umfassende Digitalisierung der Prozesse wird den Papierverbrauch reduziert und die Effizienz der Arbeitsabläufe verbessert.

- Entsorgung: Treibhausgasemissionen durch Abfallentsorgung und das Recycling
- Wasserverbrauch: Emissionen im Zusammenhang mit der Nutzung von Trinkwasser und der Ableitung von Abwasser.
- Anfahrt zur Arbeit: CO₂-Emissionen, die durch die Anfahrten der Mitarbeitenden ins Büro entstehen.
- Lebensmittel: Klimarelevante Emissionen durch den Einkauf und die Bereitstellung von Lebensmitteln im Unternehmen.



Bericht ecocockpit:

CO₂-Fußabdruck der GreenGate AG

GreenGate AG

Anzahl der Mitarbeitenden: 53

Jahresumsatz: 4.210.000,00 €

SCOPES

- SCOPE 01:** Geschäftsreisen mit firmeneigenen Fahrzeugen – 9.634,94 kg CO₂e (14,12 %)
- SCOPE 02:** Bereitstellung von Energie aus externen Quellen – Standortbezogen – 30.179,87 kg CO₂e (44,23 %)
- SCOPE 03:** Erworbene Waren und Dienstleistungen – 1.834,19 kg CO₂e (2,69 %)
 - Abfallaufkommen in Betrieben – 439,99 kg CO₂e (0,64 %)
 - Pendelnde Mitarbeiter – 26.143,01 kg CO₂e (38,31 %)

KENNZEICHEN

WERT	BESCHREIBUNG	ERKLÄRUNG
1.287,40 CO ₂ e pro Mitarbeiter	Emissionen relativ zu den Mitarbeitern	Bezogen auf 53 Mitarbeiter
0,016207 CO ₂ e pro €	Emissionen relativ zum Umsatz	Bezogen auf 4.210.000,00 € Umsatz
7.164,2 Bäume	CO ₂ -Bindung	Mit der Annahme, dass ein Baum im globalen Durchschnitt etwa 10kg CO ₂ pro Jahr absorbiert, wären zur Bindung Ihrer berechneten Gesamtemissionen 7.164,2 Bäume erforderlich.
1.074,2 €	Kompensationskosten	Die Kosten für Kompensationsprojekte variieren stark. Bei der Annahme von durchschnittlich 15 EUR pro zu kompensierender Tonne CO ₂ e, müssten Sie für die Kompensation Ihrer Gesamtemissionen 1.074,15 EUR in Umweltschutzprojekte investieren.
68.232,00 kg CO ₂ e	Gesamtemissionen	Berechnet durch die eingegebenen Verbrauchsmengen und den hinterlegten CO ₂ -Äquivalenten.



Unternehmen

GreenGate AG

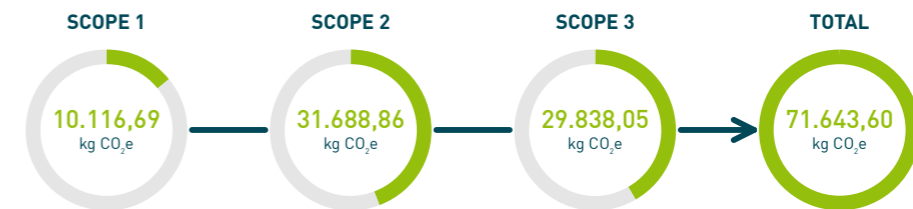
Bilanzierungsgegenstand

Standortbilanz GreenGate AG in Windeck

Bilanzierungszeitraum: 01.01.2025 bis 31.12.2025

Beschreibung Bilanzraum: Der Bilanzraum umfasst Scope 1 und 2 sowie ausgewählte Scope-3-Kategorien (Emissionen im Zusammenhang mit dem Pendelverkehr, Emissionen im Zusammenhang mit der Nutzung von Trinkwasser und der Ableitung von Abwasser, Emissionen durch die Bereitstellung von Lebensmitteln, Emissionen durch Abfallentsorgung, Emissionen durch eingekaufte Materialien) für den Zeitraum 01.01.2025 - 31.12.2025.

Emissionen & Beschreibung des Bilanzraumes



Bilanzierungsstandard: Dieses Zertifikat ist als Selbsterklärung des Unternehmens zu verstehen. Die Bilanz stellt je nach selbst gewählter Systemgrenze die Summe aller direkten und indirekten Treibhausgasemissionen eines Unternehmens/Standortes/Prozesses/Produktes dar, ausgedrückt in CO₂-Äquivalenten (CO₂e). Die Bilanzierung erfolgt in Anlehnung der Anforderungen an die quantitative Bestimmung sowie an die Berichterstattung von Treibhausgasemissionen nach der selbst gewählten Vorschrift bzw. Norm.



Windeck, 06.03.2026
Ort und Datum

[Signature]
Unterschrift



Gesellschaft

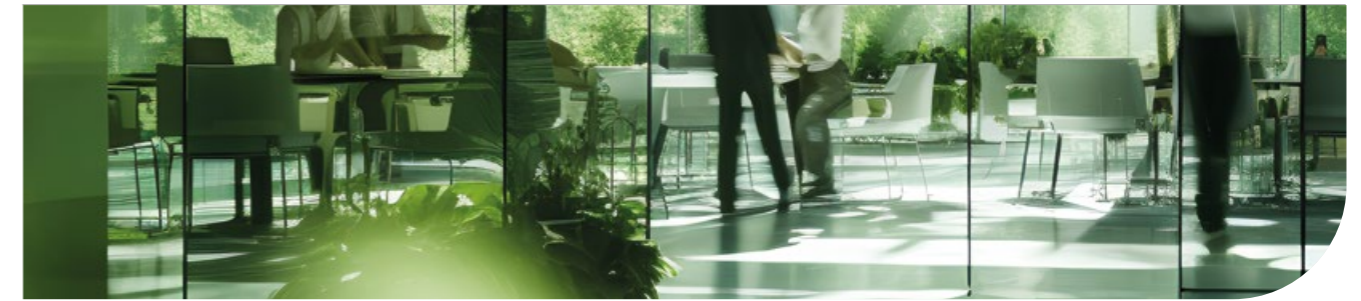
Mitarbeitende GreenGate AG



Soziale Verantwortung ist ein zentraler Bestandteil des nachhaltigen Wirtschaftens. Als mittelständisches Unternehmen trägt die GreenGate AG Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und der Gesellschaft.

Gemäß dem VSME-Standard liegt der Fokus im folgenden Abschnitt auf sozialen Aspekten, die für das Unternehmen wesentlich und beeinflussbar sind. Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das Motivation, Gesundheit und lang-

fristige Bindung fördert. Im Folgenden wird näher auf die einzelnen Aspekte eingegangen.



Arbeitnehmerrechte und Chancengleichheit

Alle Arbeitsverhältnisse bei der GreenGate AG sind unbefristet. Damit setzt das Unternehmen bewusst auf langfristige Beschäftigungsverhältnisse und bietet seinen Mitarbeitenden Planungssicherheit sowie Stabilität. Sie basieren auf klaren vertraglichen Regelungen sowie der Einhaltung der geltenden arbeits- und sozialrechtlichen Vorgaben. Faire Vergütung, geregelte Arbeitszeiten und ein respektvoller Umgang miteinander bilden die Grundlage der Zusammenarbeit.

Zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben bietet die GreenGate AG – unabhängig von der jeweiligen Tätigkeit – die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten. Ergänzt wird dies durch die Regelung der Vertrauensarbeitszeit, die eigenverantwortliches Arbeiten unterstützt und zu einer verbesserten individuellen Arbeitsorganisation beitragen soll. Darüber hinaus schafft die GreenGate AG familienfreundliche Rahmenbedingungen – u. a. durch die freiwillige Übernahme von Kinderbetreuungskosten.

Ein besonderes Augenmerk, wie auch schon im Jahr 2024, legt die GreenGate AG auf die Förderung von Frauen in der IT-Branche. Ziel ist es weiterhin, Frauen gezielt beim Einstieg, bei der fachlichen Weiterentwicklung sowie auf dem Weg in verantwortungsvolle Rollen in technischen und digitalen Berufsfeldern zu unterstützen. In diesem Rahmen nimmt die GreenGate AG an dem dreijährigen Projekt „FEMtential“ teil. Durch gezielte Qualifizierungsangebote, Mentoring-Ansätze und Netzwerkformate werden Teilnehmerinnen darin bestärkt, ihre fachlichen und persönlichen Potenziale zu entfalten und Führungsverantwortung zu übernehmen.

Im Jahr 2025 fanden im Rahmen dieses Projektes die „Female Empowerment Days“ als zweitägige Präsenzveranstaltung statt. Mitarbeiterinnen der GreenGate AG nahmen an einem strukturierten Weiterbildungs- und Austauschformat teil, das sowohl fachliche als auch persönliche Kompetenzen

adressierte. Inhalte waren unter anderem erfolgreiches Netzwerken, der konstruktive Umgang mit Perfektionismus und Selbstzweifeln, selbstsicheres Auftreten im beruflichen Kontext sowie die bewusste Wahrnehmung und Kommunikation eigener Stärken.

Ergänzt wurde das Programm durch interaktive Methoden, praxisnahe Workshops und Diskussionsformate zu Role Models und Netzwerken in der IT. Die Veranstaltung bot den Teilnehmerinnen Raum für Reflexion, Austausch und persönliche Weiterentwicklung.

Die GreenGate AG versteht Chancengleichheit, Vielfalt und eine respektvolle Unternehmenskultur als fundamentale Bestandteile ihrer sozialen Verantwortung. Ziel ist es, allen Mitarbeitenden gleiche Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten – unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion oder individueller Lebenssituation.

Weiterbildung & Qualifizierung

Die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeitenden ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Das Unternehmen unterstützt die Entwicklung zukunftsrelevanter Kompetenzen durch vielfältige Lernangebote sowie fachliche Qualifikationen. Dabei legt sie Wert auf Eigeninitiative: Ideen und Vorschläge zur persönlichen oder fachlichen Weiterbildung sollen von den Mitarbeitenden selbst ausgehen und werden anschließend individuell geprüft und nach Möglichkeit gefördert.

Ein besonderer Fokus liegt auf:

1. Vorträgen durch externe Expert/-innen. Zu vorher definierten Schwerpunktthemen wie:

- Digitale Kompetenzen und Künstliche Intelligenz
- Kommunikation, Methodik & persönliche Kompetenzen
- Informationssicherheit, Datenschutz & Compliance
- Projektmanagement & fachlicher Austausch
- Gesundheit & Wohlbefinden
- Nachhaltigkeitsmanagement

2. Regelmäßigen internen Weiterbildungsangeboten und Qualifizierungsmaßnahmen auf Basis kollegialer Fachberatung:

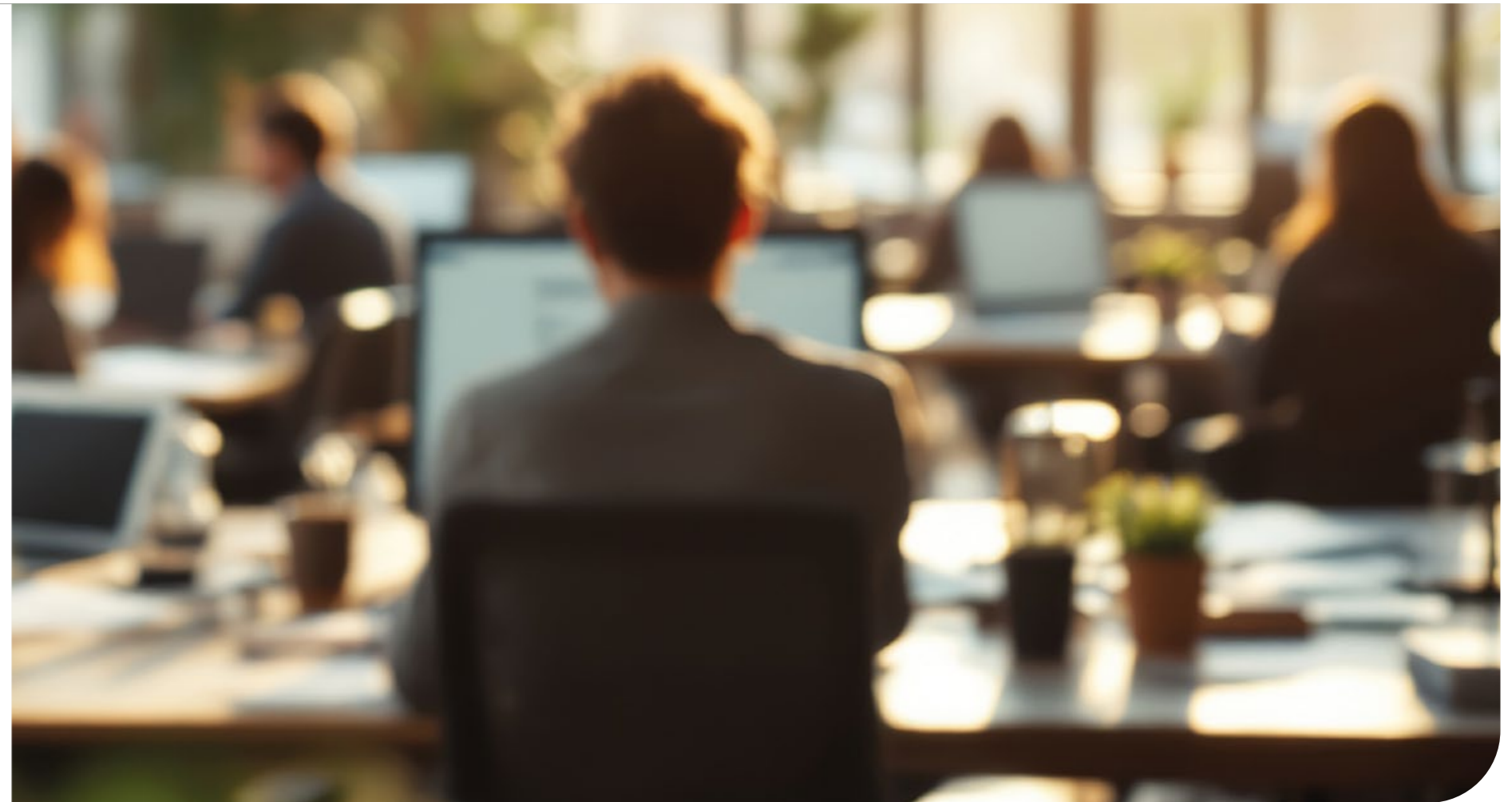
- Digitale Kompetenzen & Softwarekenntnisse
- Informationssicherheit & IT-Compliance
- Führung & persönliche Kompetenzen

3. Förderung der Lernkultur: Raum für Austausch und Reflexion im Arbeitsalltag schaffen.

- Hackathon
- Azubi-Runde
- Entwickler-Frühstück

4. Ausbildung und Qualifizierung im Bereich des betrieblichen Notfallmanagements

- Arbeitssicherheit & Notfallmanagement (Ersthelfende-Ausbildung, Brandschutz helfende-Ausbildung)
- Organisations- und Verantwortungsrollen (ISMS⁵-Beauftragte Person, Qualitätsmanagement, Ausbildungsbeauftragte Person)



Gesellschaftliches Engagement – Gemeinwesen

Als Unternehmen in der Region übernimmt die GreenGate AG gezielt gesellschaftliche Verantwortung. Der Erfolg des Unternehmens basiert maßgeblich auf der Kompetenz, Motivation und Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden, die überwiegend aus der Region stammen.

Unter dem Leitprinzip „Aus der Region – für die Region“ fördert die

GreenGate AG lokale Projekte und Organisationen, die Perspektiven schaffen, Teilhabe ermöglichen und die Entwicklung des Gemeinwesens vor Ort stärken. Dazu zählen exemplarisch Initiativen wie Windeck Hilft! e. V., der Bürgerbus Windeck e. V. sowie der Verein der Freunde und Förderer der Schule am Klostergarten e. V., Windeck. Darüber hinaus werden bei der Vergabe von

Aufträgen bevorzugt lokale Anbieter berücksichtigt. Ergänzend engagiert sich die GreenGate AG in der Nachwuchsförderung durch Kooperationen mit Schulen aus der Umgebung. Das Sponsoring der Mitarbeitenden beim Windecker Sommerlauf unterstreicht zudem das Engagement für Gemeinschaft, Gesundheit und regionale Verbundenheit.

⁵ ISMS steht für Information Security Management System (Informationssicherheits-Managementsystem) und ist ein strukturiertes Rahmenwerk aus Richtlinien, Prozessen und Maßnahmen, das Organisationen nutzen, um die Informationssicherheit systematisch zu steuern, zu kontrollieren und kontinuierlich zu verbessern, um die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen zu gewährleisten. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Information_Security_Management_System, am 17.02.2026 um 10:07 Uhr)



Politische Einflussnahme

Die GreenGate AG übt keine politische Einflussnahme aus, beispielsweise durch Lobbying, Parteispenden oder die Mitgestaltung von Gesetzgebungsverfahren. Sie konzentriert sich auf die Entwicklung nachhaltiger, digitaler Lösungen für die Instandhaltung und

auf gesellschaftliches Engagement in der Region. Politische Aktivitäten fallen dabei nicht in den Fokus der Geschäftstätigkeit. Entsprechend gibt es keine relevanten Maßnahmen oder Auswirkungen, über die berichtet werden müsste.

Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sowie interner Richtlinien bildet die Grundlage der unternehmerischen Tätigkeit der GreenGate AG. Im Rahmen der Orientierung am VSME-Standard wird derzeit daran gearbeitet, die Prozesse zur Sicherstellung von gesetzes- und richtlinienkonformem Verhalten systematisch weiterzuentwickeln und transparenter zu dokumentieren. Ziel ist es, bestehende Compliance-Strukturen schrittweise zu formalisieren, Verantwortlichkeiten klar zu definieren und relevante Anforderungen strukturiert in die Unternehmensprozesse zu integrieren. Dabei werden insbesondere regulatorische

Entwicklungen im Bereich Datenschutz, Informationssicherheit und Nachhaltigkeit berücksichtigt. Einen wesentlichen Schritt in Richtung systematischer Compliance stellt die Zertifizierung nach ISO 27001 dar. Mit der Implementierung eines Informationssicherheits-Managementsystems nach ISO 27001 wurden strukturierte Prozesse zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken etabliert. Die Zertifizierung unterstützt dabei, regulatorische Anforderungen – insbesondere im Bereich Datenschutz und Informationssicherheit – konsequent zu erfüllen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.



Governance



Governance (Unternehmensführung)

Eine verantwortungsvolle und werteorientierte Unternehmensführung bildet das Fundament des unternehmerischen Handelns und der nachhaltigen Entwicklung. Sie stellt sicher, dass wirtschaftlicher Erfolg, soziale Verantwortung und langfristige Zukunftsfähigkeit systematisch miteinander verbunden werden. Die Erreichung aller strategischen Ziele im Unternehmen liegt in der Verantwortung der GreenGate-Geschäftsführung. Sämtliche definierten Ziele und deren Inhalte werden innerhalb der Geschäftsführung in die Jahresplanung der GreenGate AG integriert und auf der Jahresauftaktveranstaltung bekannt gegeben. Dieser Prozess unterstützt transparente Entscheidungsprozesse, klare Verantwortlichkeiten und eine nachhaltige Ausrichtung des unternehmerischen Handelns. Festgelegte Führungsleitsätze prägen dabei das tägliche Handeln auf allen Ebenen des Unternehmens. Diese werden im folgenden Schaubild veranschaulicht.

In Bezug auf das Nachhaltigkeitsmanagement liegt die übergeordnete Verantwortung bei der Geschäftsführung. Ein bereichsübergreifendes Nachhaltigkeitsteam unterstützt die Geschäftsführung bei der inhaltlichen Ausgestaltung, Analyse und operativen Umsetzung der Maßnahmen. In enger Zusammenarbeit wird die strategische Ausrichtung definiert, Ziele festgelegt und so sichergestellt, dass ökologische, soziale und Governance-Aspekte in die Unternehmensführung integriert werden. Ziel ist es, das Thema Nachhaltigkeit – sowohl intern als auch extern – stärker zu kommunizieren, Transparenz zu schaffen und das Nachhaltigkeitsmanagement weiter zu systematisieren. Dazu gehören der Ausbau klarer Zuständigkeiten, die strukturierte Erhebung relevanter Kennzahlen sowie die kontinuierliche Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in bestehende Geschäftsprozesse.

Wir als Führungskräfte

Führungsleitsätze GreenGate





Aktuelles



Aktuelle Forschungsprojekte

Forschungs- und Entwicklungsprojekte leisten einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Ausrichtung des Unternehmens. Sie ermöglichen es, innovative Lösungen zu entwickeln, Prozesse kontinuierlich zu verbessern und Produkte sowie Dienstleistungen zukunftsfähig zu gestalten. Im Kontext der Nachhaltigkeit dienen Forschungsprojekte nicht nur der technologischen Weiterentwicklung, sondern auch der gezielten Berücksichtigung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Aspekte entlang der Wertschöpfungskette. Sie fördern die Qualifikation der Mitarbeitenden, stärken den Wissenstransfer und eröffnen Gestaltungsspielräume für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln.

Teilnahme an der KI-Pilotstudie zur Förderung der Corporate Digital Responsibility (CDR) und Nachhaltigkeit

Im Rahmen der wissenschaftlichen Studie mit der Goethe Universität Frankfurt am Main wurde eine KI-Pilotstudie durchgeführt. Die GreenGate AG erstellte Best-Practice-Beispiele zur ökologischen Nachhaltigkeit durch Digitalisierung und bereitete sie mithilfe eines Chat-Bots textlich zielgruppengerecht auf. Die erstellten Inhalte wurden auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht, um die Sichtbarkeit nachhaltiger Innovationen zu erhöhen. Anschließend wurde die Imagewirkung dieser Beispiele in Form einer Kundenbefragung evaluiert.

DiNa – Digitale Nachhaltigkeit im IKT⁶-Mittelstand durch Green Coding, Green Soft- und Hardware

Das Forschungsprojekt fördert Nachhaltigkeit in kleinen und mittleren IT-Unternehmen durch Green Coding sowie nachhaltige Soft- und Hardwarelösungen zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und zur Steigerung der Energieeffizienz.

FEMtential

Das Forschungsprojekt FEMtential fördert weibliche Potenziale im IT-Mittelstand und unterstützt KMU beim Aufbau vielfalts- und gleichstellungsfördernder Personalstrukturen.

SafeMaintenance

Entwicklung einer neuartigen, inversen Softwarearchitektur für die offlinefähige Instandhaltung in kritischen Ver- und Entsorgungsinfrastrukturen.

ZUMISPEK

Zustandsgeregelte mikrobiologische Klärschlammbehandlung zur Steigerung der Phosphor- und Energieausbeute in Kläranlagen.

⁶ Informations- und Kommunikationstechnologien

Branchen- und Unternehmensverbände

Die aktive Mitarbeit und Beteiligung in Branchen- und Unternehmensverbänden ist für die GreenGate AG ein wesentlicher Bestandteil der nachhaltigen Unternehmensausrichtung. Sie ermöglicht den kontinuierlichen Austausch von Wissen, Erfahrungen und Best Practices, fördert die Entwicklung gemeinsamer Standards und stärkt die Kooperation entlang der Wertschöpfungsketten.



Qualitätssiegel 2025

Bundesverband IT-Mittelstand



Forschungsinstitut für Rationalisierung



Verband für Anlagentechnik und IndustrieService



Competentia: Netzwerk Familienbewusste Unternehmen Bonn/Rhein-Sieg



Kundendienst-Verband Deutschland



WAB. Branchennetzwerk für die Windenergie



Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall



4. OPMC – Open Production & Maintenance Community



Forum Vision Instandhaltung



zdi

Qualitätsmanagement

Ein wirksames Qualitätsmanagement sowie anerkannte Zertifizierungen stellen sicher, dass Prozesse, Produkte und Dienstleistungen klar definierten Qualitäts-, Sicherheits- und Compliance-Anforderungen entsprechen und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

→ **DIN EN ISO 9001**

→ **TÜV Süd/Gütesiegel Bundesverband IT-Mittelstand**

→ **Gütesiegel: Software Made in Germany**

→ **Gütesiegel Software Made in Europe (neu in 2025)**

Das Gütesiegel „Software Made in Europe“ ist die europäische Variante des Gütesiegels „Software Made in Germany“. Das Gütesiegel zeichnet Software aus, die vollständig in Europa entwickelt wird und Innovation, Forschung sowie Eigentumsrechte unter europäischer Gerichtsbarkeit vereint. Damit stärkt das Siegel Europas Rolle im Bereich ethischer, sicherer und vertrauenswürdiger Technologien.

→ **Zertifizierung ISO 27001 (neu in 2025)**

Im Bereich der Informationssicherheit konnte ein wesentlicher Fortschritt erzielt werden. Während sich die GreenGate AG im Jahr 2024 noch in der Vorbereitungsphase zur Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 befand, wurde dieser Meilenstein im Jahr 2025 erfolgreich erreicht. Die Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 bestätigt die Einführung und wirksame Umsetzung eines systematischen Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) und unterstreicht den Anspruch an höchste Standards im Schutz von Informationen. Geprüfte Prozesse, ein strukturierter Umgang mit Risiken sowie der wirksame Schutz sensibler Daten tragen wesentlich zu Vertrauen, Stabilität und langfristiger Unternehmenssicherheit bei.





ORIGINAL
— SINCE —
2000

GreenGate AG
Alte Brücke 6 • 51570 Windeck
Deutschland
+49 2243 92307-0
info@greengate.de

GreenGate GmbH
Rötlenweg 6 • 5707 Seengen
Schweiz
+41 62 5614385
info@greengate.ch